

Marta Aparicio – Kreisvorstand Stuttgart

Ich bewerbe mich als Kandidatin für die Bundestagswahl auf Listenplatz 7.

Mein Wahlkreis ist der Bezirk 1 in Stuttgart.



Ich komme aus Argentinien und lebe seit 25 Jahren in Stuttgart.

Seit meiner Jugend trage ich eine zivile und politische Verantwortung und versuche sie als ein „Ganzes“ zu leben und zu gestalten. Diese politische Verantwortung, das Bewusstsein dafür und mein Engagement begleiten mich nach Deutschland.

Während meines Studiums der Politikwissenschaft und Ethnologie in Köln, Chile und Paraguay sowie seit dem Anfang meiner beruflichen Laufbahn standen für mich die Themen ethnische/nationale Minderheiten, Menschenrechte, Nationalismus und Konfliktforschung im Mittelpunkt.

Die gleichberechtigte demokratische Partizipation von Minderheiten, besonders für Frauen, an der Gesellschaft, in der sie leben, hat meine beruflichen, privaten und ehrenamtlichen Aktivitäten geprägt.

Beruflich

In all meinen Arbeitssituationen war es notwendig, eine klare politische Stellung zu beziehen:

Meine erste Berufstätigkeit in der deutsche Entwicklungspolitik erforderte den Aufbau einer Brücke für die Verständigung zwischen Projektträgern aus den Entwicklungsländern und den Geldgebern aus den Industrieländern (1981).

Meine Arbeit mit bolivianischen Tagelöhnern in Argentinien hatte als Ziel, die politische, soziale und gerechtere Integration dieser Gruppe in die argentinische Gesellschaft (1989).

In meiner Forschungsarbeit über Frauenhandel, Prostitution und Sextourismus (Im Auftrag der damaligen Frauenministerin Angela Merkel) war globales Denken, internationales politisches Verständnis, Vermittlungsfähigkeit in der öffentlichen Darlegung der Problematik sowie bei der Interaktion mit verschiedenen Behörden und bei der Sensibilisierung der deutschen Bevölkerung und der Gesetzgeber gefordert (1992).

Ebenso habe ich in den unterschiedlichsten beruflichen und ehrenamtlichen Feldern als Referentin für Minderheiten, Migration und Menschenrechte gearbeitet. In den Gemeinderat der Stadt Stuttgart: internationalen Ausschuss und Beirat für Chancengleichheit, habe ich versucht, die Stimme in allen Gremien zu sein, die die Migranten vertritt (von 1983 bis heute).

Seit 1994 übe ich die interkulturelle Tätigkeit der Entwicklung des Fachbereiches International/Interkulturell

bei der vhs Stuttgart aus. Hier habe ich die Möglichkeit, intensiv an der interkulturellen Öffnung der Institution mitzuarbeiten. Mein Beitrag für einen interkulturellen Dialog zwischen den Kulturen und deutscher Bevölkerung beizusteuern, mich für benachteiligte Jugendliche und MigrantInnen einzusetzen, damit sie eine bessere Ausbildung und Arbeitschancen erhalten. Diese Tätigkeit betrachte ich als eine Chance für mich, indem ich einen Beitrag zu der Integration vieler Migranten leisten kann.

Zivil und politisch

Seitdem ich in Deutschland bin, bin ich in Solidaritätsbewegungen auf internationaler Ebene aktiv, z. B. gegen Verschuldung, den Internationalen Währungsfonds, Militärdiktaturen, für die Aufrechterhaltung der Menschenrechte.

Für demokratische Verhältnisse in Argentinien, Chile, Paraguay, Nicaragua, El Salvador bin ich eingetreten, solidarische und politische Aktivitäten gegen das Apartheidsystem in Südafrika kann ich nachweisen.

Im Jahre 2006 bin ich in die PDS eingetreten und heute vertrete ich in Europa die argentinische linke Partei Movimientos Libres del Sur.

Sie arbeitet heute eng mit den linken Kräften Lateinamerikas zusammen und steht für einen „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“: Die Unterstützung der bolivianische Revolution könnte uns auch in Deutschland Wege für eine antiimperialistische Emanzipation zeigen.

Ich bezeichne mich als Internationalistin, da ich an neuen politischen Lösungen nicht nur für Deutschland/Europa glaube. Im Gegenteil, ich bin mir sicher, dass wir nur durch eine international gerechtere Entwicklung, Verteilung der Güter und eine angemessene Umwelt- und Energiepolitik sozialen Frieden in Deutschland und in der Welt erreichen können.

Marta Aparicio – Kreisvorstand Stuttgart

Seite 2

Ich bewerbe mich als Kandidatin für die Bundestagswahl auf Listenplatz 7.

Mein Wahlkreis ist der Bezirk 1 in Stuttgart.

Ich stehe für eine globale soziale Finanzpolitik, für die Abschaffung des internationalen Währungsfonds, der Weltbanken sowie für ein Mitspracherecht aller Länder an den Gipfeln der Industrieländer nach dem Motto: Mutter Erde, ihre Ressourcen, ihr Reichtum, ihre Kraft und Nahrung gehören uns allen und nicht nur den reichen Ländern, denn dort - compañeras, compañeros - leben auch Menschen, die wertvolle Güter produzieren, die uns Wohlstand bringen. Der Kampf gegen die Armut muss weltweit bekämpft werden.

Die Wahlkampagne

Die Wahlkampagne für DIE LINKE, die ich in Stuttgart durchführen will, setzt sich in meinem Wahlkreis für die Verbesserung der Lebenssituation, für Bildungschancen und Recht auf Arbeit für alle Menschen – mit und ohne Migrationshintergrund – ein, ebenso für eine besondere Unterstützung von chancenarmen Jugendlichen und Frauen und für die Förderung der Bildung allgemein in der Region.

Ich fordere mit der Linken die Abschaffung des 3-4gliedrigen Schulsystems. Nirgendwo in Europa ist der Schulerfolg so abhängig vom sozialen Status der Eltern wie in Deutschland. Jedes 7. Kind wächst in Armut auf.

Ich fordere auch die Abschaffung der Hartz-Gesetze, die Abschaffung des 1 Eurojobs und die Einführung der Mindestlöhne ein. Ich stehe für die Belegung der mittelständische Betriebe, die Erhaltung von Arbeitsplätzen: Präkarität und Armut darf in Deutschland nicht sein!

Ich will eine Frauenpolitik, die auch die Belange von Minderheiten im Blickpunkt hat: Migrantinnen, Lesben, Behinderte und Illegale Frauen.

Auf Bundesebene setzte ich mich für eine gerechtere Verteilung der Nahrungsmittel, einen fairen Handel mit

der sogenannten Dritten Welt, gute Löhne und gute Arbeit ein.

Ich setzte mich ein für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer und gegen eine Wiederbelebung des Finanzmarktkapitalismus. Über das Steuersystem muss erreicht werden, dass Reiche und Kapitalbesitzer einen größeren Beitrag für die Gesellschaft leisten. Kurz: ich setzte mich für eine LINKE Wirtschaftspolitik ein.

Compañeras und compañeros ich begrüße heute sehr die Zugehörigkeit zu den LINKEN. Aufgrund meines Kampfes „in“ und „für“ Argentinien, durch meine Verantwortung in vielen Lebensbereichen des deutschen Lebens und durch meinen aktiven Einsatz in der Partei, bin ich der tiefsten Überzeugung, dass man nur mit der Partei DIE LINKE und ihren Ziele für soziale Gleichberechtigung, Frieden und humane Verteilung der Güter sowie der Arbeit zu einer neuen und gerechteren Gestaltung der Gesellschaft kommen kann.

Ich möchte mich mit dieser Kandidatur und mit der Wahlkampagne, die ich führen werde, bei diesem Prozess aktiv einbringen.

Ich will auch dabei sein, um gemeinsam das unterschiedliche LINKE DENKEN konstruktiv zu diskutieren, für die Partei einen Gewinn erzielen und ein neues, pluralistisches, linkes und globales Denken erlangen.

Ich glaube an die Kraft unseres Handelns, an die Verwirklichung unserer Träume.

Ich bin überzeugt, dass nur mit uns – DIE LINKE. – ein neuer Sozialismus des 21. Jahrhunderts möglich ist.

Ich stehe zur Verfügung mit meinem Können, meinen Ressourcen und vor allem mit meiner linken Überzeugung.

Marta Aparicio – Stuttgart, im Januar 2009

Hasta la victoria siempre. Venceremos!